

Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
99768 Ilfeld/Südharz
Tel: 036331-48125
Fax: 036331-48126



300 Jahre Hufhaus
1698-1998

Die Hufhäuser Provokation, Teil III

Selten hat mich ein Werbespruch so angerührt, so abgestoßen aber auch gleichzeitig angezogen wie „*Geiz ist geil*“

Angezogen wegen der attraktiven, einprägsamen und höchst eindringlichen Stimme, abgestoßen wegen seiner Botschaft. „Geiz ist geil“, sicher nicht , Geiz, geizig ist ein Negativum, Geizhals ist alles andere als begehrenswert, ein Uding so etwas schön zu finden.

Aber die Botschaft traf vielleicht genau deshalb ins Schwarze. Die Inkarnation des Lasters schreit die unheilvolle Botschaft und minus mal minus gibt plus, da steckte ein echtes Werbegenie dahinter.

Ganghofer wusste schon beim Maler Petri, daß ein schöner, gutaussehender Teufel sich sehr viel besser zur Verführung eignet als ein abstoßender mit Hörnern und Pferdefuß. Also wurde Geiz mit Sparen verwechselt.

Die Tugend des Sparens wird zur Untugend des Geizes, in der unheilvollen Hoffnung, das Richtige zu tun.

Der Notgroschen wird zum respektablen Guthaben, Freude am Sparen, Zwang zum Sparen, zum höchst unattraktiven Geiz.

Unattraktiv nicht nur für den Kreis der Lieben sondern auch für uns selbst. Und plötzlich wird auch wieder das Leben erkannt, davon wir voraussichtlich nur eines haben, die Zeit der Entbehrung die vorüberzieht ohne Genuß mit oder ohne Reue, ohne Nervenkitzel nur ausgerichtet auf ein müde ansteigendes Guthabekonto.

Mann kann sich auch zu Tode sparen, dann war das Leben eben auch sehr sparsam und der alte weise Spruch: „*Spare an der Zeit, dann hast du in der Not*“, findet in der liederlichen Auslegung, „*Spare in der Not, da hast du Zeit*“, soviel Lebensart und Lebensfreude, daß wir uns am Verbotenen zumindest am Unbotmäßigen, ach so gerne beteiligen möchten, auch einmal ausbrechen, wieder einen großen Eisbecher und eine Hose für die Frau gekauft ohne vorher den Preis gelesen zu haben, so ein bisschen freies Leben, befreit von der Angst erkennend des Lebens Sinn, in der Lebens Freude.

Die Angst hat uns vorsichtig gemacht, die Zeit würde uns dann wohl mutlos und verzagt machen.

Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
99768 Ilfeld/Südharz
Tel: 036331-48125
Fax: 036331-48126



300 Jahre Hufhaus
1698-1998

In München gibt es den Schäfflertanz eine alte Tradition. Man erzählt, daß damals alle Menschen voller Angst vor der verheerenden Pest ihre Häuser vernagelt hatten und nicht wagten auf die Straße zu gehen. Die Krankheit breitete sich aus.

Die Zunft der Schäffler wollte diese Angst vor der Seuche bekämpfen und traute sich tanzend in die Öffentlichkeit, die Menschen folgten ihnen und die Pest war besiegt.

Wer wagt heute den Tanz?

Was immer man tut, es liegt ein Risiko darin, was immer man isst und trinkt, es schadet der Gesundheit und was immer man tut es liegt eine Chance darin und was immer man isst und trinkt es hilft uns auch.

Wer das Ende predigt, hat irgendwann immer recht. Nur nach Risiko und Nachteile zu sehen führt automatisch zu einer gelähmten Gesellschaft, deren Lebenslust darin besteht unlustiges Leben, möglichst lange zu erhalten.

Starke Menschen, die Großes bewegt haben, hatten zum Sparen und übertriebenen Vorsorgegedenken schon immer eine eigene Meinung.

So meinte Dominikus Ringeisen im späten 19. Jahrhundert: *„Sorgen von morgen sind Gottes Sorgen, ich habe mit den heutigen schon genug“*

Es war ganz sicher kein verantwortungsloser Träumer, er gründete berühmte Heime für behinderte Menschen, er war ein sozialer Vorreiter und sein Erbe hat heute noch Bestand im Kloster Ursberg.

Bei aller gebotenen Vorsicht ist es doch vorrangig unsere Aufgabe die Gegenwart zu meistern und unser Handeln nicht ausschließlich davon abhängig zu machen, was in Zukunft passieren könnte.

Furchtbar diese Dampfplauderer, die zum Machterhalt oder Profilierung ihrer eigenen Person, jede Woche eine andere Sau durch´s Dorf jagen.

Dieselpreis rauf, Bürgerversicherung, Tabak teurer, Lkw Maut, Gesundheitsreform ja oder nein, es ist schon unerhört, welche Chaosenachrichten durch unsere Parlamentarier und Organisationen ungestraft verbreitet werden dürfen und man möchte unseren Volksvertretern dann schon mal zurufen: *Ein bisschen mehr Konzentration bitteschön meine Damen und Herren!*

In der heutigen Zeit wäre es wohl Balsam für jeden, auch positive Meldungen zu hören, ein bisschen Optimismus, das Glas halb voll oder halb leer, immer das gleiche, aber das eine verbreitet eben Zuversicht.

www.hotelhufhaus.de

2

E-Mail: info@HotelHufhaus.de

Inhaber: Jakob Lotter

Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
99768 Ilfeld/Südharz
Tel: 036331-48125
Fax: 036331-48126



300 Jahre Hufhaus
1698-1998

Ludwig Erhard, als deutscher Wirtschaftsminister, rief den Bürgern zu: „*Leute kaufen Sie Vollwaschmaschinen, es gibt automatische Vollwaschmaschinen, das ist eine echte Hilfe*“. Er wusste, daß die Wirtschaft nur läuft, wenn die Menschen Kauflust haben und die Kauflust kann einen ja gründlich vergehen, wenn man den geistigen Ergüssen unserer Legislative in einer Art Trommelfeuer, ausgeliefert ist

Ganz nebenbei möchte man auch zeitweise Mitleid mit den Regierenden haben. Was immer sie auch vorschlagen schon schreit eine Lobby. Eine undankbare Aufgabe für schwache Führungskräfte.

Erinnern Sie sich noch an die Hartz Kommission?

Halbierung der Arbeitslosen, Ich AG und Kapital für Arbeit. Es wäre total spannend heute zu hören, wie oft Kapital für Arbeit bisher in Anspruch genommen wurde.

Die Arbeitslosenzahl jedenfalls wurde nicht halbiert sondern immer größer.

Voller Zorn schauen wir auf die Schwadronierer vom Dienst, die mit markiger Stimme, Wegweisendes predigen, ohne auch nur im Ansatz, Kraft zur Umsetzung ihrer Ideen zu haben. Weicheier sind Sie, nur die Hülle zeigt Härte, alles im Schaufenster haben sie, nichts im Laden, das bisschen Maskerade des harten Typen reicht mit Müh und Not für ihren eigenen Machterhalt.

Noch trauriger sind die Helden, die inzwischen gar nichts mehr sagen und wenn dann Nichtssagendes. Da möchten einem die Tränen der Wut kommen.

Aber wie schon in der Hufhäuser Provokation Nr. 1 geschrieben, der größte Irrtum eines Politikers ist, die Menschen für dumm zu verkaufen.

Es bewegt sich etwas in Deutschland, von wegen Politikverdrossenheit, leider erst jetzt, wenn es weh tut, häufen sich die politischen Beiträge der Menschen und die sind alles andere als blauäugig und dumm.

Die Würde des Menschen fußt auf der Achtung vor den höchst verschiedenen Leistungen der Menschen.

Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
99768 Ilfeld/Südharz
Tel: 036331-48125
Fax: 036331-48126



300 Jahre Hufhaus
1698-1998

Die Arroganz der Missachtung dieser Humanformel, führt zum unerträglichen Hochmut der Gesetzgebung erkennbar in ihrem Streben alles gesetzlich zu regeln, Ermessensspielraum aufzugeben und Standardisierung zum Allheilmittel zu stilisieren, also zur faktischen Entmündigung des Einzelnen, immer schön formuliert unter dem erbärmlichen Deckmantel: „Wir wollen ja nur Euer Bestes“. Das steht einem demokratischen Staatswesen nicht zu, das ist falsch und nicht hinnehmbar.

Jeder Einzelne ist selbst seines Glückes Schmied in einer funktionierenden sozialen Marktwirtschaft. Jeder Einzelne ist selbst verantwortlich für sein Handeln.

Keinesfalls darf aber der Staat die Rolle des Schmiedes übernehmen, er wird das falsche Eisen richtig und das richtige Eisen falsch schmieden, denn jeder Einzelne ist auch einzigartig und eine Verallgemeinerung ist ein Hohnlachen gegenüber einer aufgeklärten Gesellschaft und führt zur Resignation oder zum Widerstand, immer aber in den Abgrund.

Juli 2003